

gewiesen, die er unmittelbar nach seiner Weihe von Gaeta aus an das römische Volk¹ und die Geistlichkeit und die Fürsten Galliens² richtete. Sie zeigen uns, dass der Papst in der Tat eine antikaiserliche Politik versuchte und Anhänger warb; aber in der respektvollen Bezeichnung 'dominus imperator' und der vorsichtigen Behandlung der kaiserlichen Person, den er im Schreiben an die Römer als 'amicus noster' bezeichnet, schimmert doch noch ein Schein jener alten versöhnlichen Haltung des ehemaligen Kanzlers durch. Wir können kaum anders urteilen, als dass der neue Papst anfangs mehr geschoben wurde als selbst handelnd tätig war, und dass er immer noch an eine Versöhnung mit dem Kaiser glaubte.

Wie sich von da aus die Entwicklung zu einem energischeren Auftreten gegen den Kaiser vollzog, konnten wir bislang nicht ergründen. Erst die Schreiben, die ich kürzlich in dem Cod. Vindobon. 445 fand, geben uns, wie ich glaube, Aufschluss über die Frage. Die Hs. des 12. Jh. enthält in ihrem ersten Teile die Vita s. Martini, die Vita s. Bricii ep. Turonensis und Versus in honorem s. Martini, dann Hymnen des Aurelius Prudentius und die Predigten eines Oddo abbas de festo s. Bernardi. Ueber die Herkunft ist nichts zu ermitteln; der Inhalt scheint für westfränkische Provenienz zu sprechen. Auf dem ersten Blatte sind von einer anderen Hand des 12. Jh. die drei Schreiben eingetragen, die hier veröffentlicht werden sollen³.

Das erste ist jenes Schreiben Gelasius' II. an die Geistlichkeit und die Fürsten Galliens⁴. Das Schreiben war einst von Brial aus dem Cod. Otton. Claudius A 1 gedruckt⁵ und von ihm, obwohl die Hs. das Datum des 13. März zeigte, nach dem Vorbilde der anderen Ueberlieferungen⁶ zum 16. März gesetzt. Nun zeigt aber die Wiener Ueberlieferung ebenfalls das Datum des 13. März; daher können wir jene Angabe der Londoner Hs. nicht

1) J. - L. 6632. 2) J. - L. 6635. 3) Sie sind kurz zitiert in dem Handschriftenkatalog: *Tabulae codicum manuscriptorum* . . . in Bibl. Palatina Vindobonensi asservatorum I (Vindob. 1864) S. 72.
 4) J. - L. 6635. 5) *Recueil des historiens des Gaules et de la France* XV (1808), S. 223. 6) Das Schreiben ist inseriert in: *Simeonis Dunelmensis Hist. de gestis regum Anglorum* (ed. Twysden, *Hist. Anglicanae Script.* I, Londini 1652, S. 239 u. ö.), *Eadmeri Hist. Novorum in Anglia Lib. V* (*Script. XIII*, 147) = *Willelmi Malmesburiensis Gesta regum Anglorum* c. 431 (*Script. X*, 481 f.). Alle drei Ueberlieferungen zeigen das Datum: XVII kal. febr., das schon Brial und später Löwenfeld in XVII kal. april. korrigierten.